

Gemeinde Rügge in Angeln

Protokoll Sitzung der Gemeindevertretung II/2021

Sitzungsdaten:

Sitzungsdatum:	Dienstag, 15.06.2021
Sitzungsort:	Räumlichkeiten der ehemaligen Schule, Toft 19 in 24405 Rügge
Anwesend:	Gemeindevertreter Walter Clausen, Frederik Erdmann, Susanne Jacobsen, Stefanie Köpp, Nicole Nissen, Sören Petersen, Heinz-Otto Scharfenort, Lars Vogt
Entschuldigt:	Timo Poleske
Gäste:	Eine Bürgerin und zwei Bürger aus Rügge (anwesend TOPs 1 bis 4)
Protokollführung:	Frederik Erdmann
Sitzungsdauer:	19:30 Uhr – 21:26 Uhr

Tagesordnung (alle Tagesordnungspunkte öffentlich):

- TOP 1** Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - TOP 2** Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 16.02.2021
 - TOP 3** Verwaltungsbericht
 - TOP 4** Einwohnerfragestunde
 - TOP 5** Beratung und Beschlussfassung über die 1. Änderung der Hauptsatzung
 - TOP 6** Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise bezüglich der ehemaligen Grundschule Norderbrarup
 - TOP 7** Beratung und Beschlussfassung über Vorgehensweise bezüglich des Wirtschaftsweges Holm
 - TOP 8** Beratung und Beschlussfassung über Zuschussanträge
 - Dänische Zentralbibliothek
 - Verein Frauenzimmer e.V.
 - TOP 9** Besetzung des Wahlausschusses zur Bundestagswahl am 26.09.2021
 - Top 10** Sonstige Vorlagen
-

Ergebnisse und Beschlüsse:

- TOP 1** Bürgermeister Walter Clausen begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter und die Gäste und stellt die Rechtmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Vorschläge zur Änderung der Tagesordnung ergeben sich nicht.
- TOP 2** Die Niederschrift der vorangegangenen Sitzung wird ohne Anmerkungen genehmigt.
- TOP 3** Bürgermeister Walter Clausen berichtet:
 - Dass im Zusammenhang mit der Abfuhr von Holz im Bereich Blick und den in diesem Kontext aufgetretenen Schwierigkeiten Gespräche sowohl mit dem betreffenden Grundeigentümer als auch mit der Forstbetriebsgemeinschaft geführt worden sind. Es erweist sich in diesem Zusammenhang als Problem, dass verschiedene Firmen an der Durchführung der Holzabholung beteiligt sind und es damit schwierig ist, bei Schäden an Wegen, Verschmutzungen oder der Zurücklassung von Abfällen den spezifischen Verursacher zu ermitteln. Sollte es erneut zu Unregelmäßigkeiten bei der Holzabholung kommen, sollten diejenigen Personen, die solche Unregelmäßigkeiten beobachten, das Kennzeichen des betreffenden Fahrzeugs sowie den auf dem Fahrzeug angebrachten

Gemeinde Rügge in Angeln

Protokoll Sitzung der Gemeindevertretung II/2021

Firmennamen notieren. Die Gemeinde wird ihrerseits nochmals an die Verantwortung auch der Waldbesitzer für die ordnungsgemäße Abfuhr angefallenen Holzes appellieren. In diesem Zusammenhang kommt auch eine informative Berichterstattung durch Uwe Wallenstein im Amtskurier "Süderbrarup aktuell" in Frage.

- Dass der Schwarzdeckenunterhaltungsverband die geplanten Erneuerungsmaßnahmen im Bereich des Rügger Gemeindegebiets als sinnvoll einstuft. Über die zukünftige Einordnung der Allee im Bereich Fraulundhof hat ein erstes Gespräch mit den Eigentümern des Hofes stattgefunden, an das angeknüpft werden soll, um auf dieser Basis später über die zukünftige Einordnung dieses Wegstücks entscheiden zu können.
- Dass die Umzäunung des Klärteichs neben der ehemaligen Schule fertiggestellt worden und damit die Sicherheit in diesem Bereich – z.B. mit Blick auf Kinder, die in der Nähe des Teichs spielen – in vollem Umfang gewährleistet ist.
- Dass es am 22.04.2021 in Norderbrarup zu einem der größten Brandereignisse der vergangenen Jahrzehnte im Teilamtsbereich gekommen ist und bei diesem Großfeuer die freiwillige Feuerwehr Rügge eine vorbildliche Einsatzleistung erbrachte. Zwar konnte das vom Brand betroffene Reetdachhaus nicht gerettet werden, eine Ausdehnung des Feuers auf ein unmittelbar danebenliegendes zweites Reetdachobjekt wurde jedoch verhindert. Die enorme Hitzeentwicklung bei diesem Brandunglück führte sogar auf der dem Brandobjekt gegenüberliegenden Straßenseite noch zu so großen Schäden, dass dort ein Austausch einiger Fenster notwendig wurde.
- Dass der Bürgermeister die Gemeinde Rügge bei einer Geburtstagsfeier eines Bürgers vertreten hat.
- Dass der bislang im Gebäude der ehemaligen Schule als Mieter eines der beiden Ateliers ansässige Künstler Frank Poppner seinen Mietvertrag zum Monatsende Juni 2021 gekündigt hat, die Gemeinde jedoch hofft, erneut eine Künstlerin oder einen Künstler als Mieter des Ateliers gewinnen zu können.
- Dass es bei einer Probealarmierung der neuen Rügger Sirene zu einem Ausfall gekommen ist und das akustische Tonsignal entsprechend nicht ausgelöst wurde. Fa. Hörmann als Lieferant hat die Sirene daraufhin überprüft und keine Unregelmäßigkeiten feststellen können. Möglicherweise ist die Nichtübertragung der Alarmierung durch die Leitstelle auf zu schwache Empfangsantennen am Sirenenmast zurückzuführen, in diesem Fall wäre ein Austausch erforderlich. Es könnte jedoch auch sein, dass die Nichtauslösung des Alarmtons ein äußerst seltenes Ausnahmeereignis war. Die Situation wird durch den Bürgermeister und die Wehrführung weiter beobachtet.
- Dass die Rechnungslegung für den Stromverbrauch der Sirene zu Problemen führt; zuletzt wurde der Gemeinde Strom für zwei Sirenen in Rechnung gestellt, obwohl nur eine existiert. Die Amtsverwaltung ist in die Klärung des Problems mit dem Energieversorger eingebunden.
- Dass ein Bürger eine Besiedlung eines Areals im Blicher Wald mit Bärenklau gemeldet und die Beseitigung dieses Befalls vorgeschlagen hat. Eine Begehung durch den Bürgermeister hat die Ausbreitung von Bärenklau auf einer Fläche von 200 bis 300 Quadratmetern bestätigt, allerdings befindet sich die Fläche auf Privatgrund. Der

Gemeinde Rügge in Angeln

Protokoll Sitzung der Gemeindevertretung II/2021

entsprechende Grundeigentümer ist nicht in Rügge selbst ansässig, und es besteht auch rechtlich keine Handhabe, ihn zur Beseitigung des Bärenklaus zu verpflichten.

- Dass Im Rahmen des Projekts "Smart City" ein erstes Projektpapier vorgelegt worden ist.
- Dass mit Blick auf die geplante Neugestaltung des Dorfgemeinschaftshauses der Bau- und Wegeausschuss mit dem beratenden Architekten zusammengetroffen ist, um Handlungsoptionen zu sondieren. Von einem Abriss des bestehenden Gebäudes hat der Architekt dabei dringend abgeraten und aufgezeigt, dass ein Neubau in jedem Fall teurer werden würde als eine Sanierung. Auf Basis der geleisteten Vorbereitungsarbeit wird der Architekt nun einen Vorentwurf gestalten, der dann die Grundlage der weiteren Abstimmung über den Fortgang des Projekts bilden soll.
- Dass – ebenfalls mit Blick auf die Neugestaltung des ehemaligen Schulgebäudes – eine Begehung durch die HFUK stattgefunden hat und dabei der gegenwärtige Zustand des Gebäudes sowie der Investitionsbedarf mit Blick auf die Bedürfnisse der Unterbringung der Feuerwehr in Augenschein genommen worden sind. Moniert wurden u.a. Mängel an der Elektroanlage, die fehlende Vorplatzbeleuchtung sowie der Mangel an befestigtem Parkraum zum Abstellen von Fahrzeugen zum Einsatz anfahrender Feuerwehrangehöriger. In diesem Zusammenhang wäre die Schaffung von zumindest fünf weiteren Parkplätzen notwendig, der Platz dafür ist vorhanden, würde jedoch anteilig zulasten des geplanten Rastplatzes neben der Schule gehen. Insgesamt hat sich der Austausch mit dem Repräsentanten der HFUK als konstruktiv dargestellt. Der beratende Architekt wird die erläuterten Anforderungen bei seinen Planungen zur Neugestaltung des Schulgebäudes berücksichtigen.

TOP 4 In der Einwohnerfragestunde üben die drei anwesenden Bürger massive Kritik an der Nutzung des Weges zwischen der Straße Fraulund (Zugang im Bereich zwischen den Objekten Fraulund 1 und Hofzufahrt Allee Fraulundhof) und Westerstraße und machen deutlich, dass die Nutzung des Waldweges durch Reiter nach ihrer Überzeugung rechtswidrig ist. Sie werfen in diesem Zusammenhang die Frage auf, warum der Bürgermeister nach einem ersten Austausch über die Situation die Nutzung des Weges in der bisherigen Form weiterhin zugelassen und dies in einer Email so zum Ausdruck gebracht habe. Die anwesenden Bürger erläutern, dass nach ihrer Überzeugung die Wegbreite des Waldweges für eine Nutzung durch Reiter zu gering ist und dies zwangsläufig dazu führt, dass auf die an den (gemeindeeigenen) Weg angrenzende private Waldfläche ausgewichen werde. Außerdem habe, so erläutern sie weiter, die Nutzung des Weges durch Reiter ein früher ungekanntes Ausmaß erreicht; so seien statt des sporadischen Passierens einzelner Reiter mittlerweile häufig mehrere Gruppen von Reitern täglich festzustellen. Diese intensive Nutzung führe zu Wegschäden, außerdem hielten sich nicht alle Reiter an den in Rede stehenden Waldweg, sondern wichen teilweise auf Pfade durch private Waldflächen aus. Die anwesende Bürgerin macht deutlich, dass sie sich als Waldbesitzerin hierdurch unmittelbar geschädigt sieht. Ebenfalls bringt sie deutlich zum Ausdruck, dass sie auch zukünftig eine Nutzung des gemeindeeigenen Weges durch Reiter nicht zu akzeptieren beabsichtige und in diesem Sinne auch Gespräche mit anderen Waldbesitzern sowie mit der Unteren Forstbehörde geführt habe. Einer Widmung des Weges als Reitweg werde sie ihre

Gemeinde Rügge in Angeln

Protokoll Sitzung der Gemeindevertretung II/2021

Zustimmung als anliegende Waldbesitzerin verweigern. Die Bürgerin kündigt an, Reiter, die weiterhin den Waldweg nutzen, konsequent zur Anzeige bringen zu wollen. Nach Auffassung aller drei anwesenden Bürger ist eine gemeinsame Nutzung des in Rede stehenden Weges durch Reiter und Fußgänger nicht möglich. Einer der anwesenden Bürger erläutert, das Ausweichen von Reitern auf den im Stil eines Naturwalds belassenen angrenzenden Waldbereich führe bereits jetzt zu erkennbaren Veränderungen, unter anderem sei die Präsenz einzelner Tierarten nicht mehr feststellbar. Der betreffende Bürger regt an, einen neuen Weg unterhalb des Waldstücks östlich von Fraulund anzulegen und auszuweisen. Er sieht hier bessere Gegebenheiten nicht zuletzt hinsichtlich der Wegbreite. Bürgermeister Clausen, sein erster Stellvertreter Frederik Erdmann sowie der Gemeindevertreter Lars Vogt erläutern, es sei das Anliegen der Gemeinde, eine Nutzungsregelung für den in Rede stehenden Waldweg zu definieren, die möglichst vielen Parteien Raum gibt und unterschiedliche Interessen nicht nur wahr, sondern nach Möglichkeit verbindet. Sie bitten auch um Verständnis für den entsprechenden Zeitbedarf, der gerade im Hinblick auf die rechtlich nicht ganz einfache Situation sowie die Tatsache, dass sämtliche Mitglieder der Gemeindevertretung ehrenamtlich ohne berufliche juristische Expertise tätig sind, entsteht. Vor diesem Hintergrund sei auch der ursprünglich gewählte Ansatz zu sehen, einer verbindlichen Regelung nicht durch temporäre Maßnahmen vorzugreifen. Walter Clausen und Frederik Erdmann bekräftigen, möglichst zeitnah zu einer für alle Seiten tragbaren, rechtlich einwandfreien Regelung zu kommen und dazu auch die zuständigen Träger öffentlicher Belange einbinden zu wollen. Einer der anwesenden Bürger schließt die Frage an, warum sich der Bau- und Wegeausschuss der Gemeinde Rügge mit der Problematik noch nicht befasst habe. Frederik Erdmann entgegnet, der Ausschuss sei seit Bekanntwerden der Problematik noch nicht wieder zu einer Sitzung zusammengekommen.

Einer der anwesenden Bürger schließt die Frage an, ob die Gemeinde Rügge im Bereich Fraulund in jüngerer Vergangenheit Gehölzschnittarbeiten in Auftrag gegeben habe, die die Hecke des von ihm bewohnten Privatgrundstückes hätten betreffen können. Hierzu erläutert der Bürger, im unteren Teil der in Rede stehenden Hecke einen Versatz festgestellt zu haben, die Hecke treibe hier weniger stark aus als im oberen Teil. Auf Nachfrage erläutert der Bürger, dieser weniger stark austreibende Teil der Hecke reiche ungefähr einen Meter über den Erdboden. Walter Clausen und Frederik Erdmann entgegnet übereinstimmend, die Gemeinde habe keinerlei Schnittarbeiten beauftragt, die die in Rede stehende Hecke hätten betreffen können. Ein Schnitt der Hecke, der zu dem beschriebenen Erscheinungsbild hätte führen können, sei von der Gemeinde definitiv nicht in Auftrag gegeben worden.

- TOP 5** Walter Clausen erläutert, dass mit Blick auf die Aufnahme weitergehender Informationen über die Orte der Veröffentlichung von Satzungen und Bauvorhaben der Gemeinde eine Erweiterung der Hauptsatzung durch einen Nachtrag erforderlich ist. Der Entwurf der ersten Nachtragsatzung zur Hauptsatzung der Gemeinde Rügge ist allen Mitgliedern der Gemeindevertretung vor der Sitzung zugegangen. Sie billigen diese Nachtragsatzung einstimmig.

Gemeinde Rügge in Angeln

Protokoll Sitzung der Gemeindevertretung II/2021

- TOP 6** Walter Clausen erläutert, dass ein 2017 zwischen dem Amt Süderbrarup und den fünf Gemeinden Norderbrarup, Rügge, Saustrup, Scheggerott und Wagersrott geschlossener Vertrag die Übergabe der Liegenschaft des ehemaligen Grundschulgebäudes in Norderbrarup an die Gemeinden Norderbrarup, Saustrup und Wagersrott sowie die Vermögensanteile aller fünf Gemeinden am Gebäude regelt. Dieser Vertrag läuft bis 2024. Eine Nachnutzung der Gebäude konnte bis jetzt, außer einer temporären Nutzung als Impfzentrum, nicht gefunden werden. Das Amt Süderbrarup bemüht sich momentan um eine verträgliche Lösung für alle beteiligten Gemeinden in dieser Nachnutzungsdiskussion, wobei der Bürgermeister der Gemeinde Norderbrarup den Wunsch geäußert hat, dass die gesamte Liegenschaft in den Besitz der Gemeinde Norderbrarup kommt. Daher stellt sich nun die Frage, wie die Gemeinde Rügge ihrerseits mit dem (relativ kleinen) eigenen Anteil an dem Gebäude umgehen will. Mehrere Mitglieder der Gemeindevertretung plädieren dafür, den Anteil möglichst rasch zu verkaufen und damit nicht nur die Thematik aus Rügger Sicht zu einem befriedigenden Abschluss zu bringen, sondern ebenso die Nachnutzungsüberlegungen der Gemeinde Norderbrarup zu erleichtern. Entsprechend diesen Vorschlägen beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, aus dem im Jahre 2017 geschlossenen Vertrag zum nächstmöglichen Zeitpunkt auszutreten, und auf einen neuen Vertrag ohne Beteiligung der Gemeinde Rügge hinzuarbeiten. Der Bürgermeister wird beauftragt, seitens der Gemeinde Rügge die Verhandlungen auch mit Blick auf eine angemessene finanzielle Entschädigung im Rahmen der Vermögensauseinandersetzung zu führen.
- TOP 7** Walter Clausen erläutert eingangs, dass die Gemeinde Rügge derzeit jährlich für den Wirtschaftsweg Holm einen Beitrag von rund 860 Euro an den Schwarzdeckenunterhaltungsverband (SUV) zu zahlen hat. Die Entwicklung hin zu immer größeren und schwereren landwirtschaftlichen Fahrzeugen hat in den vergangenen Jahren erhebliche Schäden an der Teerdecke des Weges hinterlassen und die Frage aufkommen lassen, wie perspektivisch weiter mit diesem nur von wenigen landwirtschaftlichen Anrainern genutzten Weg umzugehen ist. Daran schließt sich die Frage an, ob der Weg weiterhin beim SUV gemeldet bleiben soll. Die Gemeinde Rügge hätte einerseits die Möglichkeit, den Weg Holm beim SUV abzumelden und ihn zukünftig soweit selbst in Stand zu halten, dass zumindest die Befahrbarkeit mit schwerem landwirtschaftlichem Gerät gegeben bleibt. Alternativ dazu könnte die Gemeinde bei den anliegenden Landbesitzern, deren Pächter diesen Weg regelmäßig befahren, nachfragen, ob sie sich nach einem noch festzulegenden Schlüssel an den Beitragskosten für den SUV beteiligen wollen. Sollte dieser Wunsch abschlägig beantwortet werden, müsste die Gemeindevertretung erneut beraten, wie weiter verfahren werden soll. In einer kurzen Aussprache plädiert eine Mehrheit der Gemeindevertretung für letztere Option, obwohl zugleich Bedenken hinsichtlich der entsprechenden Akzeptanz auf Seiten der Landeigner sowie hinsichtlich eines noch festzulegenden Schlüssels für die Aufteilung der SUV-Beiträge deutlich werden. Im Ergebnis ihrer Aussprache beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, den Bürgermeister zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit dem Bau- und Wegeausschuss ein Schreiben an die Landeigentümer am Wirtschaftsweg Holm aufzusetzen und auf den Weg zu bringen, in dem diese nach ihrer Meinung zu einer Kostenbeteiligung gefragt werden.

Gemeinde Rügge in Angeln

Protokoll Sitzung der Gemeindevertretung II/2021

- TOP 8** Auf Vorschlag aus dem Kreis der anwesenden Mitglieder beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, von der Gewährung eines Zuschusses an die dänische Zentralbibliothek Abstand zu nehmen. Im Gegensatz dazu beschließt sie ebenfalls einstimmig, dem Verein Frauenzimmer e.V. eine Spende von 200,00 Euro zuzuwenden. Der im Vergleich zu früheren Jahren erhöhte Spendenbetrag wird mit den besonderen Belastungen durch die Corona-Pandemie begründet, außerdem erfolgte 2020 keine Spende an den Verein.
- TOP 9** Alle anwesenden Mitglieder der Gemeindevertretung erklären sich bereit, bei der Besetzung des Wahlausschusses zur Bundestagswahl am 26.09.2021 mitzuwirken. Abwesenheiten sind nach jetzigem Stand nicht beabsichtigt. Sollten diese in Einzelfällen doch noch kurzfristig notwendig werden, so informieren die betreffenden Mitglieder der Gemeindevertretung den Bürgermeister proaktiv und so frühzeitig wie möglich.
- TOP 10** Bürgermeister Walter Clausen berichtet, die Entscheidung über ein Gemeindewappen für die Gemeinde Rügge in einer der kommenden Sitzungen der Gemeindevertretung wieder thematisieren zu wollen. Außerdem erläutert er seine Überlegungen, Möglichkeiten zur Schließung bestehender "Baulücken" und damit zur Erschließung noch vorhandener potentieller Bauplätze prüfen lassen zu wollen. Aus der Gemeindevertretung wird dazu der Vorschlag geäußert, das Ingenieurbüro Nord (IGN) mit Blick auf in der Vergangenheit gesammelte positive Erfahrungen einzubinden. Walter Clausen berichtet ferner über die Tätigkeit des neuen Bauhofmitarbeiters der Gemeinde, Holger Heide, der zu allgemeiner Zufriedenheit und sehr zuverlässig arbeitet, wenngleich auch aufgrund eines höheren Arbeitsaufkommens zu höheren Kosten als sein verstorbener Vorgänger. Aus der Gemeindevertretung wird allgemein Zustimmung zu seiner Arbeit geäußert und Dank für sein Engagement zum Ausdruck gebracht. Ferner spricht Walter Clausen die Themenfelder Dorfteich Bondeflöh und Schulplatz an, die zwar perspektivisch einer Entscheidung bedürfen, deren Behandlung jedoch kurzfristig den Sitzungsrahmen sprengen würde. Die Gemeindevertreterin Stefanie Köpp bringt den Wunsch vieler Rügger Bürger zum Ausdruck, nach der langen Phase der Corona-Pandemie im Sommer wieder eine Festivität – z.B. als Dorffest – zu veranstalten und damit den gemeindlichen Zusammenhalt zu stärken. Diese Auffassung wird von der übrigen Gemeindevertretung geteilt, und es kommt die Idee auf, ein solches Fest unter Umständen mit der Fertigstellung des neuen Rastplatzes im Bereich der Schule zu kombinieren. Nachdem sich keine weiteren Beiträge ergeben, schließt Walter Clausen die Sitzung um 21:26 Uhr.

Für die Richtigkeit:

Rügge, 30.06.2021



Walter Clausen
Bürgermeister



Frederik Erdmann
1. Stv. des Bürgermeisters